

Pressemitteilung



Nierenerkrankungen:

„Leid und Kosten könnten reduziert werden“

4. Kieler Nierenwoche: Informationen über Risikofaktoren / „Nieren-TÜV“ und andere Tests zur Früherkennung

Ihre lebenswichtige Funktion lässt oft langsam und unbemerkt nach: Die Nieren leiden vielfach erst einmal still. Und so werden Erkrankungen dieser Organe in vielen Fällen auch viel zu spät entdeckt und behandelt. Annähernd 60.000 Bundesbürger haben bereits eine massive, zum Teil lebensbedrohliche Nierenfunktionserkrankung und sind deshalb mehrmals wöchentlich auf die Dialyse (Blutwäsche) angewiesen. Damit sind nicht nur massive Einschränkungen der Lebensqualität verbunden, sondern mit rund 2,5 Milliarden Euro auch enorme Behandlungskosten. „Leid und Kosten könnten deutlich reduziert werden, wenn schon die Risikofaktoren wie Bluthochdruck und Diabetes rechtzeitig erkannt und behandelt würden“, sagt Dr. Joachim Albrecht, einer der Organisatoren der Kieler Nierenwoche.

Die umfassende Informationen über Risikofaktoren und die Möglichkeiten der Früherkennung und Vorbeugung einer Nierenerkrankung ist deshalb das Hauptziel der 4. Kieler Nierenwoche, die am kommenden Mittwoch, 3. September, im Holstentörn (vor Karstadt) beginnt. Bis zum Freitag können sich die Besucher dort von 10 bis 19 Uhr und am Samstag (6. September) noch einmal von 10 bis 16 Uhr informieren – und kostenlos einem „Nieren-TÜV“ unterziehen: Dabei wird der so genannte Kreatinin-Wert gemessen, der Auskunft über die Funktionsfähigkeit der Nieren gibt. An drei verschiedenen Testplätzen werden zudem an allen vier Tagen Risikofaktoren wie Blutzucker, Blutdruck und Cholesterin bestimmt. Ärzte und andere qualifizierte Experten sowie Ernährungsberater werden ständig an den zahlreichen Informationsständen für Fragen anwesend sein.

Ohne die „Schwerstarbeit“ der Nieren wäre der menschliche Körper in kurzer Zeit tödlich vergiftet: Die Nieren filtern rund um die Uhr das Blut (täglich rund 1.600 Liter), sorgen für den Abtransport von Stoffwechsel-Abbauprodukten, sie kontrollieren den Wasserhaushalt und produzieren „nebenbei“ noch lebenswichtige Hormone mit Auswirkungen auf Blutbildung, Blutdruck und Knochenstoffwechsel. Wenn diese „Arbeiten“ aufgrund von Funktionsstörungen der Nieren nicht mehr vollständig erledigt werden, kommt es in der Regel zu massiven und zum Teil lebensgefährlichen Beschwerden, die eine regelmäßige Dialyse oder eine Nierentransplantation erfordern.

Um das zu verhindern, müssen die Risikofaktoren wie Bluthochdruck und Diabetes ständig „in den Blick“ genommen werden. Denn es ist bekannt, dass etwa 25 Prozent der Patienten, die bereits unter schweren Nierenfunktionsstörungen leiden, Diabetiker sind. Bei weiteren 25 Prozent der Dialysepatienten war ein Bluthochdruck Ursache des Nierenversagens.

„Wir müssen aufgrund vorliegender Erkenntnisse davon ausgehen, dass sowohl der Bluthochdruck als auch die altersbedingte Diabetes im Durchschnitt fünf Jahre zu spät erkannt und behandelt wird“, sagt Dr. Albrecht. Dabei hätten Studien längst belegt, dass bei einer frühzeitigen Diagnose und Therapie eine Nierenerkrankung gestoppt oder zumindest deutlich verlangsamt werden könne. Für die Initiatoren der Nierenwoche ist es deshalb auch wichtig, „dass die Hausärzte regelmäßig die Risikofaktoren bestimmen und die Patienten dann rechtzeitig Hand in Hand mit den Fachärzten behandeln und betreuen“.

Im Rahmen der 4. Kieler Nierenwoche wird es erst einmal darum gehen, die Bevölkerung über die Risikofaktoren, die Gefahren – aber auch die Chancen einer rechtzeitigen Behandlung zu informieren. Im vergangenen Jahr war das Interesse riesengroß: Unter der enormen Zahl der Besucher waren immerhin rund 4.000, die sich einem „Nieren-TÜV“ oder anderen Tests unterzogen. Bei einem nicht unerheblichen Teil davon wurden erhöhte Werte festgestellt.

Weitere Informationen unter www.kieler-nierenwoche.de

V.i.S.d.P: Dirk Reese, IG d. Dialysepatienten

Hinweis für die Redaktionen:

Für Rückfragen stehen Ihnen die beteiligten Ärzte unter der E-Mail-Adresse info@kieler-nierenwoche.de zur Verfügung.

IG der Dialysepatienten und Nierentransplantierten in Schleswig-Holstein e.V.
Ringstr. 13, 24114 Kiel

Dialyse am Sophienhof
Hopfenstr. 22, 24114 Kiel

Patienten-Heimversorgung
Projensdorfer Str. 97, 24106 Kiel

Hochdruck- und Dialysezentrum
Holtenauer Str. 129, 24118 Kiel

Klinik für Nephrologie
Universitätsklinik Kiel
Schittenhelmstr. 12, 24105 Kiel

Klinik für Allgemeine und Thoraxchirurgie
Transplantationszentrum
Arnold-Heller Str. 7, 24105 Kiel